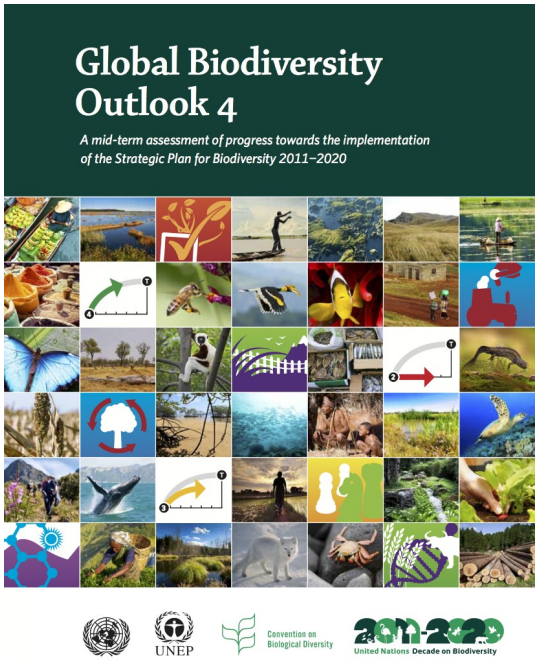
Internationale Biodiversitätspolitik und die CBD-COP 15 - Problemanzeigen und Perspektiven aus brasilianischer Sicht

Einladung an Vertreter:innen umwelt- und entwicklungs-politischer NRO zum Gespräch mit:
Naiara Andreoli Bittencourt (Terra de Direitos/Brasilien)

Zeit: Di, 29.11., 13:30-15:00 Uhr
Ort: Forum Umwelt&Entwicklung (Sitzungsraum 2.Etage), Marienstraße 19-20, 10117 Berlin

Sprache: Konsekutivverdolmetschung PT-D oder in EN
Zahl der Teilnehmer:innen ist begrenzt!
Anmeldung bitte an: *jan.dunkhorst@fdcl.org*



Der letzte „UN- Global Biodiversity Outlook“ bescheinigt der Staatengemeinschaft ein Versagen beim Schutz der Biodiversität. Die globalen genetischen Ressourcen sind Grundlage der biologischen Vielfalt. Bei der anstehenden CBD-COP wird der Umgang mit den globalen genetischen Ressourcen ein wesentlicher Konfliktpunkt sein. Im Fokus stehen zwei biotechnologischen Anwendungen: Gene Drives und Digitaler Sequenz-Information (DSI).
Foto: Ron Mader (CC BY-SA 2.0)

Vom 7.-19.Dezember diesen Jahres wird in Montreal die Vertragsstaatenkonferenz (COP15) der UN-Biodiversitätskonvention (CBD) stattfinden, die sogenannte Weltnaturkonferenz.
Trotz ihrer enormen Wichtigkeit für Perspektiven des Naturschutzes und der Landnutzung des Planeten ist die Aufmerksamkeit gering. Dabei wird es in Montreal um wichtige Entscheidungen gehen, wie den Vorschlag, 30% Erde unter Schutz zu stellen. Ein weiterer wichtiger Streitpunkt ist die Regulierung des Zugangs zu den genetischen Ressourcen im Zeitalter ihrer Digitalsierung. Die Perspektiven und Interessen des "globalen Südes" in diesen Prozess einzubringen ist fundamental. Wir wollen daher den Besuch einer Vertreterin der Organisation Terra de Direitos aus Brasilien für einen Austausch nutzen.
Naiara Andreoli Bittencourt ist Rechtsanwältin. Sie ist Koordinatorin des Iguaçu-Programms von Terra de Direitos und wirkt in der Kampagne gegen Pestizide und für das Leben, die Nationale Artikulation der Agrarökologie und im Nationalen Netzwerk der Rechtsanwälte mit. Sie befasst sich insbesondere mit den Themen Agrobiodiversität / Agrarökologie, Ernährungssouveränität und den Rechten von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Sie analysiert und kritisiert das Agieren des Agrarbusiness in Brasilien und legt den Fokus dabei auf den extrem hohen Pestizidverbrauch wie auch die Anwendung/Deregulierung neue Gentechniken.

Veranstaltet von: Brot für die Welt, Forum Umwelt & Entwicklung, FDCL, Gen-ethisches Netzwerk (GeN)

/ Mit freundlicher Unterstützung der LEZ Berlin und gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ.